

**Anlage B/1a**

**Lehrplan der dreijährigen landwirtschaftlichen Fachschule, Fachrichtung Pferdewirtschaft**

**I. Allgemeine Bildungsziele**

Siehe Anlage B1

**II. Allgemeine didaktische Grundsätze**

Siehe Anlage B1

**III. Soziale und Personale Kompetenzen**

Die Sozialen und Personalen Kompetenzen sind in allen Gegenständen anzuwenden.

Siehe Anlage B1

IV. Stundentafel (Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

				am Standort			
LFS ab 2016 (FR PW)		1. Schulstufe	2. Schulstufe	3. Schulstufe	1. Schulstufe	2. Schulstufe	3. Schulstufe
Allgemein - Persönlichkeitsbildung	Religion	2	2	2			
	Deutsch und Kommunikation	3	2	2			
	Englisch <sup>1</sup>	2	2	2			
	Mathematik	2	1	1			
	Bewegung und Sport	3	3	2			
	Persönlichkeitsbildung	1	1	1			
	Politische Bildung und Rechtskunde	1	1	1			
	Angewandte Informatik <sup>1</sup>	2	2	2			
	Unternehmensführung und Rechnungswesen*	1	2 - 3	3 - 4			
		17	16 - 17	16 - 17			
Fachausbildung -Theorie u. Praxis Unterricht	Land- und Forstwirtschaft*	2 - 6	4 - 5	4 - 5			
	Maschinen und Anlagen*	3 - 7	1 - 2	1 - 2			
	Pferdehaltung und Zucht*	2 - 6	3 - 8	3 - 8			
	Reiten und Fahren*	1 - 2	5 - 9	5 - 9			
	Veterinärkunde*	1 - 2	2 - 4	2 - 4			
	Betriebs- und Haushaltsmanagement*	1 - 2	1 - 2	1 - 2			
	schulautonom*	0 - 5	0 - 5	0 - 5			
		19	18 - 19	18 - 19			
Unterricht in Kursform <sup>3</sup>	Erste-Hilfe-Kurs **		16 UE				
	Tierpflegekurs***		1 UW <sup>4</sup>				
	Traktorführerkurs/Theorie ****		Theorie 60 UE; Praxis Unterricht 4 UE Fahrunterricht je Schüler				
	Kursunterricht - schulautonom***	0 - 1 UW <sup>4</sup>	0 - 2 UW <sup>4</sup>	0 - 2 UW <sup>4</sup>			
Freigegegenstände, Förderunterricht	schulautonom	0 - 3	0 - 3	0 - 2			
<b>Gesamtwochen-Unterrichtseinheiten (UE)</b>		<b>36</b>	<b>35</b>	<b>35</b>			

\*Diese Gegenstände werden im Ausmaß von 10 UE/Woche in der 1. Klasse, 9 UE/Woche in der 2. Klasse und 12 UE/Woche in der 3. Klasse als praktischer Unterricht geführt.

Erste-Hilfe-Kurs ** Theorie 16 UE
Tierpflegekurs*** 1.Schulstufe Theorie 18 UE; Praxis Unterricht 18 UE; 2. und 3.Schulstufe Theorie 17,5 UE;Praxis Unterricht 17,5 UE
Traktorführerkurs/Theorie **** Theorie 60 UE; Praxis Unterricht 4 UE Fahrunterricht je Schüler
Kursunterricht - schulautonom*** 1.Schulstufe Theorie 18 UE/Wo; Praxis Unterricht 18 UE/Wo; 2. und 3.Schulstufe Theorie 17,5 UE/Wo; Praxis Unterricht 17,5 UE/Wo
Unterricht in Blockform je Gegenstand bis zu 60 Prozent der Jahresstunden möglich zur Steigerung des Unterrichtsertrages bzw. aus organisatorischen Notwendigkeiten.

<sup>1</sup> Unterricht in Schülergruppen
<sup>2</sup> Max. neun Unterrichtstage inkl. eines Prüfungstages
<sup>3</sup> Unterricht in Kursform zu Lasten des gesamten Unterrichts
<sup>4</sup> UW = Unterrichtswoche(n).
Unterricht durch zwei Lehrer pro Schülergruppe im praktischen Unterricht: 1. Schulstufe 30 UE 2. Schulstufe 70 UE, 3. Schulstufe 90 UE
Begleitlehrer für den Unterricht Bewegung und Sport: 1. Schulstufe 20 UE, 2. und 3. Schulstufe je 10 UE

V. Bildungs- und Lehraufgaben der einzelnen Unterrichtsgegenstände, Aufteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen sowie didaktische Grundsätze

**Deutsch und Kommunikation**

Siehe Anlage B/1

**Englisch**

Siehe Anlage B/1

**Mathematik**

Siehe Anlage B/1

**Angewandte Informatik**

Siehe Anlage B/1

**Bewegung und Sport**

Siehe Anlage B/1

**Politische Bildung und Rechtskunde**

Siehe Anlage B/1

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Schulstufe am Standort	Theorie und oder	Praxis	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates
<p>Die Möglichkeiten des Gelegenheitsunterrichtes sind besonders auszunützen. Informationen der Massenmedien sind auszuwerten. Eine Koordination mit den Unterrichtsgegenständen Deutsch und Religion ist herzustellen. Der Unterricht ist lebensnah und praxisbezogen durchzuführen. Das Lesen von Plänen ist zu üben. Einrichtungsplanskizzen sind anzufertigen. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen; Hin führen zu ökonomischem und ökologischem Handeln.</p>	Lebensqualität	AB 2.1.2.(C) Ich kann die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	1 - 3				
	Lebensvorgänge	AB 2.2.1.(A) Ich kann die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	1 - 3				
	Tischkultur	AB 2.7.1.(B) Ich kann einen Tisch decken.	1 - 3				
	Persönliche Hygiene	AB 2.8.1.(C) Ich kann meine persönliche Hygiene in Bezug auf meine Gesundheit reflektieren.	1 - 3				
	Abfallwirtschaft	AB 2.10.2.(B) Ich kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	1 - 3				
		AB 3.1.1.(B) Ich kann Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	1 - 3				

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Schulstufe am Standort	Theorie und oder	Praxis	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates	
<p>Die Querverbindungen zu den anderen Fachgegenständen sind herzustellen. In der 3. Schulstufe ist die Querverbindung zum Unterrichtsgegenstand Informatik zu beachten. Für die Buchführung, Kalkulation von Produktionsverfahren sind im Handel erhältliche Drucksorten bzw. EDV-Programme, für die Betriebserhebung und Betriebsplanung entsprechende Formulare bzw. EDV-Programme zu verwenden. Als Übungsbeispiel ist nach Möglichkeit der elterliche Betrieb heranzuziehen. Zu üben sind insbesondere die Erhebung der Produktionsgrundlagen, die Buchführung, Förderungsabwicklung und die Betriebsplanung. Die Einkommens- kombinationen sind entsprechend zu berücksichtigen. Informationen von Massenmedien sind auszuwerten. Das Marktgeschehen ist aus der Sicht des Produzenten und Konsumenten zu behandeln. Der Unterricht über genossenschaftliche Einrichtungen soll durch Lehrausgänge ergänzt werden.</p>	Unternehmensführung Landwirtschaft und Gesellschaft	UF 1. (B) Führt selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.	1 - 3					
	Unternehmenskonzept	UF 1.1.(A) Ich kann die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern. UF 1.2.(C) Ich kann Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.	1 - 3					
	Qualitätsmanagement	UF 2.1. (A) Ich kann die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben. UF 2.3.1.(B) Ich kann Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen. UF 2.3.2.(C) Ich kann Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnahmen durchführen und evaluieren.	1 - 3					
	Betrieb und Behörden	UF 2.3.3.(C) Ich kann auf Rückmeldungen entsprechend reagieren und daraus Verbesserungsmaßnahmen entwickeln.	1 - 3					
		UF 2.4.1.(A) Ich kann den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörde nennen.	1 - 3					
		Belegwesen (Rechnung)	UF 3.1.1.(B) Ich kann eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	1 - 3				
		Einnahmen-Ausgaben- Rechnung	UF 3.2. (B) Ich kann eine Einnahmen- Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	1 - 3				
	Doppelte Buchführung	UF 3.3.1.(B) Ich kenne die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung und kann sie anwenden. UF 3.3.2.(B) Ich kann anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen. UF 3.3.3.(B) Ich kann Abschlussarbeiten durchführen. UF 3.3.4.(C) Ich kann die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.	1 - 3					
		Kostenrechnung	UF 3.4.1.(A) Ich kann die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären. UF 3.4.2.(C) Ich kann die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen. UF 3.4.3.(B) Ich kann mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.	1 - 3				
			UF 3.4.4.(C) Ich kann auf Basis der Kostenrechnung unternehmerische Entscheidungen begründen.	1 - 3				
			Grundlagen der Finanzierungsrechnung	UF 4.1. (B) Ich kann die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	1 - 3			

Arten der Unternehmens- finanzierung	UF 4.2.1.(A)	Ich kann die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	1 - 3			
	UF 4.2.2.(C)	Ich kann Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	1 - 3			
Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	UF 4.3.1.(C)	Ich kann die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	1 - 3			
	UF 4.3.2.(C)	Ich kann einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.	1 - 3			
	UF 4.3.3.(C)	Ich kann einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.	1 - 3			
Kapitalveranlagung	UF 4.4.1.(A)	Ich kann verschiedene Anlageformen beschreiben.	1 - 3			
Marktmechanismen	UF 5.1.1.(A)	Ich kann die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	1 - 3			
	UF 5.1.2.(B)	Ich kann den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage grafisch darstellen und erklären.	1 - 3			
Marktordnung	UF 5.2.1.(A)	Ich kann die Säulen der Marktordnung beschreiben.	1 - 3			
Marketing (Direktvermarktung)	UF 5.3.1.(A)	Ich kann Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.	1 - 3			
KundInnenorientierung	UF 5.4.1.(C)	Ich kann relevante Marktdaten erheben und auswerten.	1 - 3			
	UF 5.4.2.(B)	Ich kann die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.	1 - 3			
	UF 5.4.3.(B)	Ich kann KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.	1 - 3			
Marketinginstrumente	UF 5.5.1.(B)	Ich kann Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.	1 - 3			
Innovation	UF 5.6.1.(B)	Ich kann Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.	1 - 3			
	UF 5.6.2.(C)	Ich kann Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.	1 - 3			
Steuern	UF 6.1.1.(B)	Ich kann die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	1 - 3			
	UF 6.1.2.(C)	Ich kann die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.	1 - 3			
Versicherungen	UF 6.2.1.(B)	Ich kann wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.	1 - 3			
Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	UF 7.1.1.(A)	Ich kann unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	1 - 3			
	UF 7.1.2.(B)	Ich kann mir die Information zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.	1 - 3			
	UF 7.1.3.(A)	Ich kann die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.	1 - 3			
	UF 7.1.4.(B)	Ich kann rechtsgültige Vereinbarungen treffen.	1 - 3			
	UF 7.1.5.(C)	Ich kann Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.	1 - 3			
Grundverkehr	UF 7.2.1.(A)	Ich kann den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	1 - 3			
Betriebsübernahme bzw. -erwerb	UF 7.3.1.(A)	Ich kann rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	1 - 3			
	UF 7.4.1.(A)	Ich kann Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.	1 - 3			

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Schulstufe am Standort	Theorie und oder	Praxis	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates	
Land- und Forstwirtschaft*  Einzelne Förderungsprogramme sind mit dem Gegenstand Betriebswirtschaft-Marktlehre abzustimmen. Auf die Unfallverhütung und den Umweltschutz im Zusammenhang mit dem Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln ist im Wald sowie in der Landwirtschaft besonders hinzuweisen. Querverbindungen zu biologischen Landbaumethoden sind verstärkt herzustellen. Der Unterricht ist durch den Einsatz von geeigneten Lehrmitteln und durch Lehrgänge möglichst anschaulich zu gestalten und praxisnah durchzuführen. Die Aspekte des Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Unfallverhütung sind durchgehend zu berücksichtigen.	Produktionsgrundlage Klima	AB 1.1.1.(A) Ich kann die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	1 - 3					
		AB 1.1.2.(C) Ich kann die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.	1 - 3					
	Pflanze	AB 1.2.1.(A) Ich kann unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	1 - 3					
		AB 1.2.2.(B) Ich kann einfache Bodenproben untersuchen und auswerten.	1 - 3					
		AB 1.2.3.(C) Ich kann die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.	1 - 3					
		AB 1.3.1.(A) Ich kann den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	1 - 3					
	Nutztiere	AB 1.3.2.(B) Ich kann Feldfrüchte meiner Region bestimmen.	1 - 3					
		AB 1.4.1.(C) Ich kann die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	1 - 3					
	Ökologie	AB 1.4.2.(B) Ich kann einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen.	1 - 3					
		AB 1.5.1.(C) Ich kann die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	1 - 3					
	Standortbeschreibung	AB 1.6.1.(B) Ich kann bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	1 - 3					
	Produktionsverfahren	AB 1.7.1.(C) Ich kann biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	1 - 3					
	<b>Gegenstand / Didaktische Grundsätze</b>	<b>Inhaltsdimension</b>	<b>Bildungs- und Lehraufgabe</b>	<b>Schulstufe</b>	<b>Schulstufe am Standort</b>	<b>Theorie und oder</b>	<b>Praxis</b>	<b>Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates</b>
Maschinen und Anlagen*  Landtechnik , Gebäudetechnik Siehe Anlage B/1	Maschinen	PW 4.1. (B) Ich kann Landmaschinen bedienen und warten sowie die Betriebstechnik bedienen, warten und die Gebäude instandhalten.	1 - 3					
		PW 4.1.1.(B) Ich kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	1 - 3					
		PW 4.1.2.(B) Ich kann Landmaschinen unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften fahren und bedienen.	1 - 3					
		PW 4.1.3.(B) Ich kann beim Lenken von Traktoren und selbstfahrenden Maschinen die im Rahmen der StVO notwendigen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit anwenden.	1 - 3					
		PW 4.1.4.(B) Ich kann Maschinenschleiß und Defekte an Landmaschinen erkennen.	1 - 3					
		PW 4.1.5.(B) Ich kann Reparaturarbeiten veranlassen.	1 - 3					
		PW 4.1.6.(B) Ich kann Wartungsarbeiten durchführen.	1 - 3					
		PW 4.1.7.(B) Ich kann nach einer Unterweisung oder dem Selbststudium von Betriebsanleitungen Einstellungen von Landmaschinen für eine ordnungsgemäße Funktion vornehmen.	1 - 3					
		PW 4.1.8.(C) Ich kann bei der Anschaffung von Landmaschinen eine geeignete Wahl treffen.	1 - 3					
		Betriebstechnik	PW 4.2.1.(B) Ich kann Betriebsanlagen bedienen und warten.	1 - 3				
			PW 4.2.2.(C) Ich kann die Betriebstechnik mit elektrischer Energieversorgung bezüglich des Gefahrenpotentials für Mensch und Tier beurteilen und Maßnahmen für einen sicheren Betrieb setzen oder setzen lassen.	1 - 3				
		Baukunde	PW 4.2.3.(B) Ich kann einfache Reparaturen an Einrichtungen der Betriebstechnik selbstständig durchführen.	1 - 3				
			PW 4.3.1.(B) Ich kann Betriebsstätten unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften planen und die Instandhaltungsarbeiten von Gebäuden und Anlagen veranlassen oder selbst durchführen.	1 - 3				
	PW 4.3.2.(B) Ich kann Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen.		1 - 3					
		PW 4.3.3.(B) Ich bin in der Lage Holz- Metall- und Betonarbeiten durchzuführen.	1 - 3					

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Schulstufe am Standort	Theorie und oder	Praxis	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates	
<b>Pferdehaltung und Zucht*</b>  Der Unterricht ist durch den Einsatz von geeigneten Lehrmitteln und durch Lehrausgänge möglichst anschaulich zu gestalten und praxisnah durchzuführen. Die Aspekte des Umweltschutzes, des Tierschutzes und der Unfallverhütung sind durchgehend zu berücksichtigen.	Haltung und Pflege	PW 2.1.(A) Ich kann Pferde art- und bedarfsgerecht halten, füttern, pflegen und verfüge über ausreichende Kenntnisse in der Rassenkunde, Exterieurlehre und über Zuchtmethoden und Zuchtorganisationen.	1 - 3					
		PW 2.1.1.(C) Ich kann Equiden und Pferderassen hinsichtlich ihrer biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften beurteilen.	1 - 3					
		PW 2.1.2.(B) Ich kann Equiden tiergerecht halten, pflegen.	1 - 3					
		PW 2.1.3.(A) Ich kenne die relevanten Bestimmungen für den Equidentransport.	1 - 3					
		PW 2.1.4.(C) Ich kann Equiden aufgrund ihrer Bedürfnisse einteilen und dementsprechend geeignete Haltungsformen auswählen.	1 - 3					
		PW 2.1.5.(C) Ich kann Signale der Equiden beobachten und daraus Handlungen ableiten.	1 - 3					
		PW 2.1.6.(A) Ich kenne die gesetzlichen Bestimmungen.	1 - 3					
		Fütterung	PW 2.2.1.(B) Ich kann Equiden nutzungsgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	1 - 3				
			PW 2.2.2.(C) Ich kann die Qualität der Futtermittel beurteilen und Untersuchungsergebnisse für die Fütterung interpretieren.	1 - 3				
			PW 2.2.3.(B) Ich kann Fütterungstechniken anwenden.	1 - 3				
		Zucht	PW2.3.1.(B) Ich kann die Zuchtstreu und den geeigneten Belegungszeitpunkt bestimmen und die Methode zur Fortpflanzung auswählen.	1 - 3				
			PW2.3.2.(B) Ich kann geeignete Elterntiere auswählen.	1 - 3				
			PW2.3.3.(A) Ich kenne die Bedürfnisse der Jungtiere.	1 - 3				
			PW2.3.4.(A) Ich kann die Vererbungsregeln erklären und für die Pferdezucht umsetzen.	1 - 3				
			PW2.3.5.(A) Ich verstehe Aufgabe und Inhalt eines Zuchtbuches.	1 - 3				
PW2.3.6.(B) Ich kann das Exterieur von Pferden bewerten.	1 - 3							
PW 2.3.7.(A) Ich weiß über die Kennzeichnung von Pferden Bescheid.	1 - 3							
<b>Gegenstand / Didaktische Grundsätze</b>	<b>Inhaltsdimension</b>	<b>Bildungs- und Lehraufgabe</b>	<b>Schulstufe</b>	<b>Schulstufe am Standort</b>	<b>Theorie und oder</b>	<b>Praxis</b>	<b>Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates</b>	
<b>Reiten und Fahren</b>  Auf die Erfordernisse der Praxis und späteren Berufsausbildung ist zu achten, ebenso auf eine zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht möglichst gute Abstimmung mit dem praktischen Unterricht. Auf eine gute Anschaulichkeit des Unterrichtes ist durch geeignete Mittel und Maßnahmen Bedacht zu nehmen.	Reiten und Fahren	PW 3 (A) Ich bin des Reitens und Fahrens und der Ausbildung von Equiden kundig	1 - 3					
		PW 3.1.(C) Ich kann mich und mein Pferd spartengerecht ausrüsten.	1 - 3					
		PW 3.2.(C) Ich kann ein Pferd auf dem geforderten Niveau A in Springen- und Dressur- oder Westernreiten oder vor dem Wagen vorstellen.	1 - 3					
		PW 3.3.(B) Ich kann mich als Reiter und Gespannfahrer unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen im Gelände und Straßenverkehr bewegen.	1 - 3					
		PW 3.4.(A) Ich kenne und verstehe die Punkte der Skala der Ausbildung.	1 - 3					
		PW 3.5.(A) Ich kenne und verstehe die Fachbegriffe des Reitens und Fahrens.	1 - 3					
		PW 3.6.(B) Ich kann unterschiedliche Longiertechniken anwenden.	1 - 3					
		PW 3.7.(A) Ich weiß über die Organisation des Pferdesports und über die Organisation von Pferdesportveranstaltungen in AUT Bescheid.	1 - 3					
		PW 3.8.(A) Ich verfüge über die Grundkenntnisse der Trainingslehre.	1 - 3					
		PW 3.9.(B) Ich erteile Unterricht.	1 - 3					
<b>Gegenstand / Didaktische Grundsätze</b>	<b>Inhaltsdimension</b>	<b>Bildungs- und Lehraufgabe</b>	<b>Schulstufe</b>	<b>Schulstufe am Standort</b>	<b>Theorie und oder</b>	<b>Praxis</b>	<b>Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates</b>	
<b>Veterinärkunde*</b>  Auf die Bedeutung für die Praxis und die Anwendbarkeit ist bei der Stoffauswahl zu achten. Am Tier selbst oder durch geeignete Präparate ist der Unterricht möglichst anschaulich zu gestalten. Auf Zusammenhang zwischen Hygiene und Tiergesundheit ist besonders hinzuweisen.	Veterinärkunde	PW2.4.1.(A) Ich kenne die Anatomie, Histologie und Physiologie des Pferdes	1 - 3					
		PW2.4.2.(C) Ich kann den Gesundheitszustand eines Pferdes anhand verschiedener Parameter erkennen und kontrollieren.	1 - 3					
		PW2.4.3.(A) Ich kenne die wichtigsten Erkrankungen des Pferdes.	1 - 3					
		PW2.4.4.(B) Ich kann Maßnahmen zur Vorbeugung von Krankheiten treffen bzw. tierärztliche Anweisungen korrekt umsetzen.	1 - 3					
		PW2.4.5.(B) Ich kenne die veterinärrechtlichen Bestimmungen und kann sie umsetzen.	1 - 3					
		PW2.4.6.(B) Ich kann Erste Hilfe bei Equiden leisten.	1 - 3					

Gegenstand / Didaktische Grundsätze	Inhaltsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Schulstufe	Schulstufe am Standort	Theorie und oder	Praxis	Lehrer/innen Kürzl laut Sokrates
<b>Betriebs- und Haushaltsmanagement*</b> Der Unterricht ist lebensnah und praxisbezogen durchzuführen. Das Lesen von Plänen ist zu üben. Einrichtungsplanskizzen sind anzufertigen. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen; Hinführen zu ökonomischem und ökologischem Handeln. Der Unterricht ist lebensnah, anschaulich und praxisbezogen zu gestalten. Auf die Unfallverhütung im Haushalt ist hinzuweisen. Die Schüler sollen zu einer Wertschätzung eines gepflegten Heimes hingeführt werden. Lehrausgänge sollen den Unterricht ergänzen. Den Unterricht an den Lehrstoff der entsprechenden Fachgegenstände anknüpfen; er soll durch Lehrausgänge ergänzt werden; Wirtschaftlichkeit und Qualität ist oberstes Ziel.	Gesundheit	AB 2.3.3.(B) Ich kann Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	1 - 3				
	Lebensmittel – Einkauf	AB 2.4.1.(B) Ich kann Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	1 - 3				
	Ernährung – Zubereitung	AB 2.4.2.(A) Ich kann die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.	1 - 3				
		AB 2.5.1.(B) Ich kann Speisen selbstständig zubereiten.	1 - 3				
	Hauswirtschaft (Planung, Organisation, Ausführung)	AB 2.5.2.(C) Ich reflektiere mein eigenes Essverhalten.	1 - 3				
		AB 2.6.1.(B) Ich kann hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.	1 - 3				
	Betreuung	AB 2.10.1.(B) Ich kann einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	1 - 3				
	Arbeitsprozess	UF 2.2.1.(B) Ich kann den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	1 - 3				
		UF 2.2.2.(B) Ich kann Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	1 - 3				
		UF 2.2.3.(C) Ich kann Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.	1 - 3				
		UF 2.2.4.(B) Ich kann eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.	1 - 3				
	Sicherheit und Unfallschutz	AB 2.9.1.(B) Ich kann Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen.	1 - 3				
	Produkte und Dienstleistungen	LW 2.1.1.(B) Ich kann tierische und pflanzliche Rohprodukte mit geeigneten Geräten zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln.	1 - 3				
		LW 2.1.2.(C) Ich kann Rohstoffe nach sozial-ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.	1 - 3				
		LW 2.1.3.(B) Ich kann produktspezifische Daten aus der Erzeugung tierischer und pflanzlicher Lebensmittel auswerten.	1 - 3				
	Verarbeitung	BHM 3.2.5.(B) Ich kann grundlegende Techniken der Lebensmittel- be- und -verarbeitung anwenden.	1 - 3				
	Verpackung und Kennzeichnung	BHM 3.2.6.(B) Ich kann selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen.	1 - 3				
	Urlaub am Bauernhof, Agrotourismus	LW 2.1.4. Ich kann die Bedeutung des Agrartourismus als eine gute Möglichkeit für einen bäuerlichen Nebenerwerb und dem Aspekt bäuerlicher Ressourcennutzung erkennen. Ich kann Maßnahmen, die den Erfolg Urlaub am Bauernhof garantieren nennen und praktisch durchführen. Ich kann die Marke "Urlaub am Bauernhof" beschreiben.	1 - 3				
	Greencare	BHM 4.3.(A) Ich kann soziale Angebote am bäuerlichen Betrieb in Zusammenarbeit mit Sozialträgern und anderen Institutionen beschreiben.	1 - 3				